Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975717

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Zum Wehr 11

Gem. * Fl-stck. * Flur Dörgenhausen * 140 * 2

Kurzcharakteristik

Seitengebäude eines Dreiseithofes und Taubenschlag in der Scheune; Obergeschoss Fachwerk, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Ortsname des Platzdorfs mit Gelängeflur erinnert an die thüringischen Siedler. Sorbisch heißt der Ort dementsprechend „Nemcy“, die Deutschen. Auf der „Karte der Oberlausitz“, 1759 von Schenk und Adam Friedrich Zürner, ist Dörgenhausen nur das Zeichen von … eine bloße Dorf da nur Bauern wohnen … beigegeben. 1600 und 1777 gehörte Dörgenhausen zur Grundherrschaft von Kloster Marienstern. Die Bewohner waren hauptsächlich katholisch und sorbisch. In Dörgenhausen floß früher südlich von Zum Wehr ein zweiter, (nördlicher) Elsterarm, der sich im Bereich der Hauptstraße in zwei Armen vom südlichen, bis heute bestehenden Elsterarm trennte und sich mit diesem bald wieder vereinte. So entstand in der Mitte des Dorfes eine Insel. Das Dorf besteht in zwei diese Insel einschließenden, außen bebauten Straßen (heute Zum Wehr und Am Elstergrund), der Bebauung im südlichen Teil der „Insel“ und der ebenfalls zeitig bebauten Straße nach Michalken (heute Elsteraue). Bei Zum Wehr 11 handelt es sich um einen in der Struktur authentisch überkommenen Dreiseithof. Unter Schutz stehen das Seitengebäude und der Taubenschlag in der Scheune. Das Seitengebäude besitzt ein Obergeschoss in Fachwerk. Als Bestandteil eines Dreiseithofes und in seiner Ausführung in einer alten, in der Region nicht mehr oft erhaltenen Bauweise besteht für das Nebengebäude eine baugeschichtliche Bedeutung.
LfD/2012

Datierung 1. Hälfte 19. Jh. (Seitengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 413 694**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.